

Pfarrgemeinderat St. Nazarius Lorsch

Der Vorstand

An die Mitglieder des Pfarrgemeinderats

Protokoll zur 5. Pfarrgemeinderatssitzung am 27.5.2020

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr, Ende 21.30 Uhr.

Ort: Paulusheim, kleiner Saal

Anwesend: Jasmin Specht, Stefanie Heger, Monika Wilhelm, Pfr. Michael Bartmann, Beate Bläsius-Stefan, Peter Schoeneck, Mechtild Brettinger, Angelika Brunnengräber, Jürgen Gross, Andreas Debus, Frank Rüd

Abgemeldet: Selina Wienold, Wolfgang Schmitt

Top 1: Einstimmung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokollerledigung.

M. Brettinger trägt einen Text zu Möglichkeiten und Chancen in der Krise vor.

Die Beschlussfähigkeit des PGR wird festgestellt.

Das Protokoll der 4. Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

Top 2: Ermittlung eines Stimmungsbildes im PGR anhand der persönlichen Stimmungslage der PGR-Mitglieder.

Die PGR-Mitglieder haben deutlich überwiegend eine positive Stimmung, auch weil man die schwierigste Phase der Corona-Zeit als durchgestanden ansehen kann. In dieser Zeit variierte das Gefühl allerdings zwischen einem Empfinden von viel zu viel Zeit alleine zu Hause gehabt zu haben bis zu endlich in Ruhe Zeit zu Hause mit weitgehend freier Einteilung gehabt zu haben.

Top 3: Rückblick auf die bisherige Bewältigung der Corona-Zeit. Was kommt in der Gemeinde an? Eine Diskussion zur Wirkung von Gemeindebrief, Videobotschaften mit geistlichen Impulsen und den Gottesdiensten unter starken Einschränkungen.

Die gleich nach dem Schließen der Kirchen für Gemeindegottesdienste aufgenommene Kommunikation mit der Gemeinde in Form von Videobotschaften und geistlichen Impulsen wird vom PGR als sehr positiv beurteilt. Eine Einschränkung in der Wirkung durch mangelnde

Erreichbarkeit wird allerdings bei den (vorwiegend alten) Gemeindemitgliedern ohne Internet-Nutzung/Smartphone gesehen. Pfr. Bartmann erläutert dazu, dass die Gratulationen und Besuche zur Krankenkommunion so gut es ging mit Telefonanrufen kompensiert wurden. Im Innenhof des Johanniterhauses wurde vor einigen Tagen ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Auch der Gemeindebrief hat eine sehr gute Verbreitung erzielt. Ein 100%iges Erreichen aller Katholiken der Pfarrei kann aber mit keiner Kommunikationsform erzielt werden.

In der Jugendarbeit gelang es teilweise den Ausfall der Gruppenstunden durch Online-Angebote von Bastelprojekten etc. zu kompensieren, doch fehlt das persönliche Treffen schon sehr.

Die Gottesdienstbesucher haben sich an Voranmeldung und Besucherlisten weitgehend gewöhnt und durch Erfahrung gelernt, dass es am Ende besser funktioniert als erwartet, auch wenn man vielleicht mit seinen persönlichen Wünschen zu Gottesdienstzeit oder Platz in der Kirche etwas zurückstehen muss.

All der Aufwand mit Reservierungen ist derzeit aber nur zu bewältigen, da das Pfarrbüro für den Publikumsverkehr geschlossen ist.

Um die „Baustellenatmosphäre“ in der Kirche zu reduzieren sollen die Absperrbänder in der Kirche durch Schnüre o.ä. ersetzt werden. Die vier Bänke aus dem Mittelschiff sollen dauerhaft entfernt bleiben, da dadurch allgemein die Wege, speziell aber auch Fluchtwege bei Veranstaltungen und der Zugang für Rollstuhlfahrer deutlich verbessert werden. Die offenere Gestalt des Kirchenschiffs wurde auch von Gemeindemitgliedern positiv bewertet.

Ebenso wurde der Freiluftgottesdienst an Christi Himmelfahrt als sehr angenehm empfunden, weil die Beschränkungen weniger deutlich als im Kircheninneren (s. o.) wahrgenommen werden. Man hofft auf eine Erhöhung der erlaubten Teilnehmerzahl vielleicht nach den Sommerferien. Ein mobiler Altar, der immer wieder und auch an verschiedenen Orten (Altenmünster, Prozession) leicht nutzbar sein sollte, wäre für solche Anlässe eine gute Anschaffung.

Top 4: Aussicht auf die nächsten Wochen und Monate. Sammlung von Ideen und Möglichkeiten zur Gestaltung des Gemeindelebens und der Gottesdienste.

Es soll im Pfarrteam auch ein Plan erarbeitet werden, wie Gottesdienstbesucher auf Gottesdienste in der Kirche aufgeteilt werden können, wenn klar absehbar ist, dass ein Freiluftgottesdienst wegen Regenwetter nicht stattfinden kann.

Zusätzlich zum Lektorenplan sollte auch gleich ein Ordnerplan für die Einlasskontrollen miterstellt werden.

Eine Aktion, die man mit „Gib der Kirche dein Gesicht“ beschreiben könnte, wird angeregt. Man könnte z.B. ein Bild der Kirche aus Gesichtern der Gemeinde erstellen. Die Umsetzung

ist aber nicht einfach. J. Specht und J. Gross werden schauen, wie das evtl. gehen könnte.

Die Kommunikation im PGR soll verbessert werden. Dazu wären Rückmeldungen auf Mails wichtig, vor allem wenn es um konkrete Anfragen geht. Umgekehrt sollen aber inhaltsarme Replys vermieden werden.

Top 5: Verschiedenes

Die Interviews zum Pastoralen Weg im Dekanat wurden gemacht und an das Dekanat weitergegeben. Es waren sogar 9 anstelle der geforderten 5 Interviews.

Der Termin der ökumenischen Sitzung wurde im ökumenischen Dienstgespräch wie von uns vorgeschlagen auf den 16.9.20 angesetzt.

Die Iona-Gebete können ab Mi., 3.6.20, im Kirchenrest auf dem Klostergelände stattfinden. Das ist mit Dr. Schefers abgeklärt. Es wird dort keine Sitzgelegenheiten geben.

Schwierig und noch unklar ist die Situation bei der Durchführung von Erstkommunion- und Firmgottesdiensten. Mit den aktuellen Abstandsregelungen würde eine sehr große Anzahl von Einzelgottesdiensten erforderlich, ggf. bis zu 7 für die Erstkommunion. Klare Aussagen seitens des Bistums, besonders zu den Firmspendern und der Firmspendung, stehen noch aus.

Mit herzlichen Grüßen,
der Vorstand

Protokoll J. Gross, 1.6.2020